

Grosses Kino mit Ursprung in Oberrieden

Die Schauspielerin Jacqueline Fritschi-Cornaz ist Produzentin und Hauptdarstellerin des Kinofilms «Kavita & Teresa», der im September in die Kinos kommt. Johannes Bardill traf die Oberriedner Kulturpreisträgerin zu einem Gespräch.



Jacqueline Fritschi-Cornaz ist Produzentin und spielt die Titelrolle des Films «Kavita & Teresa».

Johannes Bardill: Frau Fritschi-Cornaz, Sie haben dank Ihrem Filmprojekt «Kavita & Teresa» den Kulturpreis der Gemeinde Oberrieden zugesprochen bekommen. Herzliche Gratulation.

Jacqueline Fritschi-Cornaz: Danke. Das ist für mich eine grosse Ehre.

JB: Dieser Film über das Leben und Wirken der Friedensnobelpreisträgerin «Mutter Teresa» ist ein grosser Kinofilm, der am 5. September in den USA in die Kinos kommt.

JFC: Der Film ist eine Indisch-Schweizerisch-Britische Produktion. Mein Team und ich, wir sind stolz, dass wir das Resultat unserer mehr als zehnjährigen Arbeit exakt am 25. Todestag Mutter Teresas einem breiten Publikum vorstellen können. Der Kinostart in Amerika ist in Planung. Wenn alles gut geht, wird der Film in Europa kurz danach lanciert.

JB: Es ist ein gewaltiges Projekt, in das Sie viel Lebenszeit investiert haben. Waren Sie schon immer von Indien und von Mutter Teresas Arbeit begeistert?

JFC: Eigentlich gar nicht. Ich bin in überschaubaren Verhältnissen zusammen mit zwei Schwestern in Oberrieden aufgewachsen und in einem reformierten Umfeld sozialisiert worden. Zuerst habe ich mich zur Lehrerin und anschliessend zur Schauspielerin ausbilden lassen.

Ich wusste, wie die meisten, durch Medienberichte von der Arbeit der Mutter Teresa in Kalkutta, aber sowohl Indien als auch die Frömmigkeit der albanischen Ordensfrau waren für mich eine fremde Welt.

JB: Wie kam es zur Begeisterung für dieses Projekt?

JFC: Mein Mann Richard hatte geschäftlich in Mumbai zu tun. Während er an einem Meeting weilte, beschloss ich, die Bollywood-Studios zu besichtigen. Die lange Strasse dorthin war gesäumt von Menschen, die in bitterster Armut leben. Ich realisierte sofort, dass es für mich nur zwei Möglichkeiten gibt: Entweder ich verdränge meinen Schock oder ich versuche, etwas zu unternehmen. Verdrängen war für mich keine Lösung. Als ich bei der Ankunft in einem der Studios ganz unerwartet einem Portrait Mutter Teresas gegenüberstand, war die Vision geboren.

JB: Der Funke ist gesprungen.

JFC: Ja. Mutter Teresa sagte einmal: «Warte nicht darauf, dass ein Führer kommt; tue selbst etwas, von Mensch zu Mensch!» Ich begeisterte meinen Mann für die Sache, und so sind wir zu diesem Grossprojekt gekommen. Es war für uns, die wir kinderlos sind, wie ein Baby, das sich nach und nach zu dem entwickelte, was nun aus ihm geworden ist.

JB: Das war nicht von Anfang an klar?

JFC: Die Idee eines humanitären Films, dessen Produktion über Spenden generiert wird und dessen Erlös gesamthaft in die Ausbildung und Gesundheit ärmster Kinder geht, stand am Anfang. Dann ging es darum, ein Netzwerk zu knüpfen. Insgesamt mussten wir vier Millionen Franken für die Deckung der Produktionskosten sammeln. Es ist uns über die Gründung der «Zariya Foundation» gelungen, genügend Spendengelder zu sammeln. In Kamal Musale fanden wir dann einen erfahrenen, Schweizerisch-Indischen Drehbuchautor und Regisseur (Millions can walk). Er hatte die Idee, die Geschichte von Mutter Teresa mit der fiktiven Lebensgeschichte von Kavita, einer jungen Frau, zu verknüpfen. Dadurch ist der Film erzählerisch geworden, so dass sich auch junge Menschen mit den Inhalten identifizieren können, Hoffnung schöpfen und sich animiert fühlen, zu handeln.

JB: Wer ist diese fiktive Kavita?

JFC: Eine moderne, junge Frau mit indischen Wurzeln, die als Baby von einem Ehepaar aus London adoptiert wurde. Dies erfährt sie jedoch erst in Kalkutta, wo sie während einer Lebenskrise bei ihrer ehemaligen Nanny Trost

sucht. Durch diese begegnet sie den Schwestern von Mutter Teresa. Dort erfährt sie auch, dass sie als Säugling von Mutter Teresa gerettet wurde, nachdem ihre leibliche Mutter kurz nach der Entbindung in einem Slum in Kalkutta ums Leben kam.

JB: Mutter Teresa wird von Ihnen gespielt. Ist es schwierig, eine solche Rolle zu verkörpern?

JFC: Es war harte Arbeit. Im Rahmen der Rechercharbeit verbrachte ich einige Zeit in einem Franziskanerinnenkloster im Muotathal. In Kalkutta weilte ich dann als Volontärin in einem Kinderheim für schwerstbehinderte und ausgesetzte Kinder, welches von Mutter Teresas «Schwestern der Nächstenliebe» geleitet wird. Ich lernte Englisch mit albanischem Akzent und etwas Bengalisch, besuchte Skopje, die Heimatstadt von Mutter Teresa und betrieb intensive Rollenarbeit.

JB: Der Film steht kurz vor dem Kinostart. Sind Sie erleichtert?

JFC: Ja. Schon. Auch wenn die Dreharbeiten in Kalkutta, Mumbai und London spannend waren, gestalteten sie sich aufgrund der Pandemie recht schwierig. Wir sind dankbar, nun am Feinschliff der Postproduktion arbeiten zu können. Das erste Ziel ist erreicht.

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial

Eine Portion Zuversicht

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser
Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir. Gerade erst sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, in welchen sich Menschen im Rahmen der gegebenen Umstände nahe sind, die Geselligkeit leben und den kurzen Tagen mit Licht im Herzen trotzen. Es ist eine gute, eine warme Zeit, die das Warten auf den kommenden Frühling einfacher macht. Nun kündigt er sich langsam an, der Frühling, eine Zeit des Erwachens und der Hoffnung. Aber irgendwie nicht dieses Jahr. Für mich fühlt sich dieses Jahr anders an. Ein Frühling, vielleicht ein Jahr voller Unsicherheit steht an. Wie lässt sich der Krieg in der Ukraine beenden? Gibt es in Zukunft genug bezahlbare Energie für uns? Wieso spielen die Finanzmärkte verrückt? Wird nun alles teurer? Es scheint, als ob es dieses Jahr eine extra Portion Zuversicht braucht. Nicht so einfach; verlangen uns doch die vergangenen Monate auch einiges an Geduld ab. Jesus gibt sich in seinen Erzählungen gerne zuversichtlich. Er macht den Menschen Mut. Gerade darum finde ich es spannend, wie nahe in unserem Kirchenjahr «seine» Karwoche auf die Weihnachtszeit folgt. Es lässt mich aber immer wieder darüber nachdenken, dass seine Leidenszeit eben kein Grund zur Verzweiflung ist. Sondern im Gegenteil, dass unerschöpfliche Liebe und ein positiver Glaube in die Zukunft die Zuversicht stärken, sie zu einem Lebenselixier macht, das uns der Angst trotzen lässt. Eine einfache, hoffnungsvolle Zuversicht, wunderschön beschrieben im Markusevangelium: «Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn einer Samen aufs Land wirft; er schläft und steht auf, Nacht und Tag. Und der Same sprosst und wächst empor, er weiss nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.»

Andreas Kast ist Kirchenpfleger in Horgen



Fortsetzung S.1

Grosses Kino mit Ursprung in Oberrieden

JB: Das erste Ziel?

JFC: Der Film geht jetzt in die Distribution und muss sein Publikum finden. Wir möchten damit Menschen inspirieren, sich mit den eigenen Werten auseinanderzusetzen, Lebensziele und Visionen trotz persönlicher Zweifel zu verfolgen und sich im eigenen Umfeld für mehr Menschlichkeit einzusetzen.

Der gesamte Filmerlös geht an Organisationen, welche sich für die Ausbildung und Gesundheit von ärmsten Kindern engagieren – angefangen in Indien, wo Mutter Teresa ihr Werk begann.

JB: Frau Fritschi-Cornaz, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihr Engagement. Ich wünsche Ihrem Film ein Publikum, das sich berühren lässt. Weitere Informationen: www.kavitateeresa.film

Exklusive Vorpremiere

Der Kulturkreis Oberrieden lädt anlässlich der Vergabe des Kulturpreises an Jacqueline Fritschi-Cornaz alle Interessierten zur exklusiven Vorpremiere ein. Jacqueline Fritschi-Cornaz wird dort anwesend sein. Eine frühzeitige Reservation lohnt sich. Es gilt: first-in-first-served. Dieser Kinobesuch ist kostenlos, Spenden an die Stiftung Zariya Foundation sind aber sehr willkommen. www.zariyafoundation.org

Samstag, 9. April, 11.00 Uhr
Kino Alba, Zähringerstrasse 44, Zürich
Reservation:
kulturkreis@oberrieden.ch

Fastenkampagne

Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen!



Taifun Haiyan, 2013: Ein altes Paar repariert ihren kleinen Laden, der den Sturm überstand, obwohl Vieles in der Nachbarschaft zusammenbrach. New Washington, Aklan, Insel Panay, Philippinen.

Bild: © Bob Timonera / Fastenaktion

Mit diesem Slogan wollen die drei Hilfswerke «Fastenaktion», HEKS und «Partner sein» in diesem Jahr unsere Aufmerksamkeit auf ein Alltags-Thema lenken.

Das Bild mit der Badewanne, die überläuft, erinnert mich an Wellness und «Sich-etwas-Gönnen». Dürfen oder sollen wir das nicht mehr? Die Hilfswerke wollen mit diesem Thema unseren Blick schärfen für diesen Zusammenhang zwischen Energie und Klima-Gerechtigkeit. Denn: Der Zugang zu Energie ist ein wichtiger Faktor der Armutsbe-

kämpfung. Die Art, wie wir im globalen Norden wohnen, reisen und uns ernähren, verbraucht sehr viel Energie, deren Produktion heute sehr umstritten ist. Weiterhin auf Atom-Energie setzen oder doch nur sichere und umweltschonende Energiequellen fördern (Wind, Wasser, Sonne, Erdwärme)? Bin ich bereit, meinen Energie-Konsum zu überdenken? Bin ich bereit, im Alltag konsequent meine kleinen «Energiefresser» zu eliminieren?

Ein neuer Lebensstil ist gefragt – können wir unsere Gewohnheiten

ändern, so dass auch nachfolgende Generationen noch Energie-Ressourcen vorfinden?

Die Fasten-Agenda trägt den Titel «Auf zu neuen Energiequellen!» Sie lädt uns ein, innezuhalten und den ganz persönlichen Energie-Haushalt zu bedenken: «Was schenkt mir Kraft und was raubt mir Energie?» Als Christinnen und Christen dürfen wir hier auch frech hinzufügen: «Auch der Heilige Geist ist eine Energie-Quelle!» **Thomas Hartmann, Diakon, Katholische Kirchgemeinde Oberrieden**

Ökumenische Gottesdienste

Sonntag, 20. März, 10.00 Uhr

Reformierte Kirche Horgen
Pfarrerin Katharina Morello,
Pfarrer Adrian Lüchinger

Katholische Kirche Oberrieden
Pfarrer Berthold Haerter,
Diakon Thomas Hartmann

Ökumenischer Kindergottesdienst
Katholisches Pfarreizentrum Horgen

Suppenzmittag

Sonntag, 20. März

Im Anschluss an die Gottesdienste
Kirchgemeindehaus Horgen
Katholische Kirche Oberrieden
Reinerlös an beiden Orten für: HEKS-Landesprogramm Kambodscha

Weitere Anlässe

Montag, 21. bis Freitag, 25. März,

12.00 – 13.00 Uhr
Mittagsgespräche in der Fastenzeit
Katholisches Pfarreizentrum Horgen

Samstag, 26. März, 9.00 – 11.00 Uhr
Rosenverkauf durch Jugendliche der
Pfarrei St. Josef
Horgen im Dorfkern

Das «Brot zum Teilen» ist während der Fastenzeit in den Bäckereien Schnyder und Vetterli erhältlich.



Friedensgebet

Gib Frieden, Gott!

Der Überfall auf die Ukraine am Donnerstagmorgen, 24. Februar und der damit entfesselte Krieg sind ein unermessliches Elend. Trauer, Angst, Wut, Ohnmacht, Mitleid, Hilflosigkeit, Enttäuschung und alle anderen Gefühle und Gedanken, die uns in diesen Tagen beschäftigen, sollen im gemeinsamen Gebet vor Gott einen Ort finden.

Bis auf Weiteres treffen sich jeden Montagabend Menschen jeglicher Konfession und jeglichen Alters aus Oberrieden, Horgen und den umliegenden Dörfern zum Friedensgebet. Dieses findet abwechselnd in der reformierten oder in der katholischen Kirche in Horgen statt. Betet ohne Unterlass! Für das Pfarrteam: Johannes Bardill

Montag, 14. März, 19.00 Uhr
reformierte Kirche Horgen
Montag, 21. März, 19.00 Uhr
katholische Kirche Horgen

Horgen

Treffpunkt Philosophie

Der Mensch das erzählende Tier

Wer will nicht so flink wie ein Wiesel oder stark wie ein Bär sein? Dass sich der Mensch – nicht nur in Mythen, Märchen und Fabeln – tierische Eigenschaften aneignen möchte, ist nichts Besonderes. Die Erzählungen von Tieren und ihre Darstellung in der Malerei zählen zu den ältesten Zeugnissen menschlicher Kultur. Selbst Götter treten in Tiergestalt oder als Mischwesen auf. Tiere und Fabelwesen, wie etwa Greif, Einhorn oder Drachen, dienen dabei Menschen als Spiegel ihrer Wünsche und Ängste. Sie haben Laster oder Tugenden, sind Bedrohung oder Rettung, teuflisch oder göttlich. Denken und diskutieren Sie mit! **Pfarrer Torsten Stelzer**

Mittwoch, 16. März, 19.00 – 21.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Tiere und Animalisches faszinieren die Menschen seit jeher. Bildtafel aus der Kirchendecke von Zillis aus dem 12. Jahrhundert.

Wort & Musik

Zur Passionszeit

Judas hatte ein Bild von Jesus in seinem Kopf. Sein Bild von Jesus. Und dieses Bild bekam Risse. Feine Risse zuerst – die dann grösser wurden. Judas wollte Jesus auf das Bild in seinem Kopf festnageln. Wir wissen, wie die Geschichte ausging. Um Judas und sein Bild im Kopf geht es im nächsten Wort & Musik.

Wir laden herzlich ein zu einer kurzen Abendfeier mit Musik, Wort und Stille – einer Atempause im Alltag, einem Moment der Stille, einem Augenblick ganz für mich. «Wort und Musik zur Passionszeit» ist eine Feier, bei der Musik und Wort in einen Dialog treten, einander «antworten». Das Wort findet Resonanz in passender Musik von Philipp Mestrinel und Daniel Pérez – und die Musik führt weiter, was das Wort auslöst. Sind Sie dabei? Es würde uns sehr freuen! **Pfarrerin Alke de Groot**

Donnerstag, 24. März, 18.00 Uhr
Kirche Horgen

Stimmensuche

Taizé-Singen in der Osternacht

Erneut sind wieder alle Stimmen eingeladen, welche in die Welt der Taizé-Lieder eintauchen möchten. Die einfachen und meditativen Wiederholgesänge setzen eine zutiefst monastische Tradition fort. Ihre Texte sind weitgehend den Psalmen und anderen Bibeltexten entnommen. In

zwei Proben hat man Gelegenheit, die Lieder kennenzulernen oder zu vertiefen. Begleitet wird der Chor von Instrumentalistinnen und unserem Organisten Philipp Mestrinel. Anmeldungen werden bis 27. März unter kantorat@refhorgen.ch oder 077 497 51 00 entgegengenommen. **Kantor Daniel Pérez**

Probedaten
Freitag, 8. April, 19.15 – 21.15 Uhr
Mittwoch, 13. April, 19.15 – 21.15 Uhr
Samstag, 16. April, ab 19.30 Uhr
Kirche Horgen

Kultur Egge

Wo die Zürichsee-Schiffe gewartet werden

Minerva war das erste mit einer Dampfmaschine betriebene Schiff auf dem Zürichsee. Am 19. Juli 1835 legte sie zu ihrer ersten Fahrt nach Rapperswil ab. Landestege gab es damals nur in Zürich und in Rapperswil: Wer während der Fahrt zusteigen oder aussteigen wollte, wurde in einem Boot zum Schiff, beziehungsweise zum Ufer gefahren. Heute ist dies zum Glück etwas einfacher, und wir können ganz bequem am Steg in Horgen ins Schiff einsteigen.

Bei einem Besuch in der Werft der Zürcher Schifffahrtsgesellschaft ZSG gibt es viel zu entdecken und zu erfahren. Wie hat sich das Schifffahrtswesen entwickelt? Und wie sieht es eigentlich im Steuerhaus oder im Motorenraum eines Schiffes aus? Nach einem Kurzvortrag über die ZSG zeigt uns ein pensionierter Schiffskapitän

(oder ist es vielleicht eine Kapitänin?) zwei bis drei Schiffe, darunter auch ein Dampfschiff, und führt uns durch die Werft. Da der Hauptteil der Führung im Freien stattfindet, ist es wichtig, dass Sie dem Wetter angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk tragen. Nach Wollishofen fahren wir gemeinsam mit dem Zug, Abfahrt 13.30 Uhr. Treffpunkt ist um 13.00 Uhr am Bahnhof Horgen vor dem Kiosk. Das Zugbillet lösen alle selber.

Die Anmeldung ist bis Donnerstag, 24. März möglich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung und Auskunft: seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62. Wir freuen uns auf einen spannenden Ausflug mit Ihnen. **Ana Laguna**

Donnerstag, 7. April, 13.00 Uhr
Treffpunkt Bahnhof Horgen, Kiosk

Velotour

Ausflug mit E-Bikes

Unter der Leitung von Oskar Streiff radeln wir auf unseren E-Bikes von der Kirche Hirzel zum Kloster Frauenthal und essen dort miteinander den mitgenommenen Zmittag. Den Kaffee gibt es dann im Kloster Kappel, bevor wir uns wieder auf den Heimweg Richtung Hirzel machen (insgesamt etwa 60 Kilometer). Wir fahren weitestgehend auf Velo- oder Naturstrassen. Weitere Infos folgen, bitte reservieren Sie sich das Datum. **Pfarrerin Alke de Groot**

Samstag, 28. Mai (Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: 1. Juni)

Nachlese

Noch ein Schwan

Der augenzwinkernde Beitrag zum Horgner Wappentier in der Nummer 3 von «reformiert.regional» unter dem Stichwort «Entdeckt» hat Reaktionen ausgelöst. Eine aufmerksame Leserin aus Horgen etwa schreibt:

«Das Bild: «Entdeckt» hat bei mir einige Fragen aufgeworfen. Da ist ein Foto eines Bildes von Pieter Bruegel (vermutlich der Ältere), mit einem Wirtshausschild mit der Abbildung eines Schwans, unten steht dann noch etwas, vermutlich der Name eines Wirtshauses (?), das kann ich nicht lesen. Man könnte da verstehen, dass das Bild von Pieter Bruegel in der Kirche Horgen gefunden worden sei, das wäre wohl ein rechtes Vermögen wert.

Dann erstaunt mich auch: Der Schwan, da auf dem Bild, ist ein Singschwan und nicht ein Höcker-schwan, wie wir ihn vom Horgner Wappen kennen.

Wäre schön, Sie könnten mir und vermutlich noch anderen Lesern er-

klären, was da wirklich gefunden wurde.

Vielen Dank und freundliche Grüsse
Barbara Christoffel»

Das Originalbild von Pieter Bruegel dem Älteren ist 115,5 x 164,5 Zentimeter gross, in Öl auf Leinwand gemalt und hängt im königlichen Museum der schönen Künste in Brüssel. Das besagte Wirtshausschild ist auf dem Original kaum 5 x 5 Zentimeter gross und damit zu klein, als dass der grosse Meister ein leserliches Wort hineinschreiben hätte können. Umso eindrucklicher, dass der Schwan für ornithologisch beschlagene Betrachterinnen trotzdem als Sing-schwan erkennbar ist.

Interessant ist auch die Ansichtskarte, die mir unsere Lektorin Doris Kast zugesteckt hat. Auf ihrer Pilgerreise nach Santiago de Compostela hat sie in der Chapelle Notre Dame de Montfaucon im französischen Departement Haute-Loire das hier reproduzierte Bild mit dem vertrauten Schwan auf rotem Grund entdeckt. Ebenfalls auf



einem Weihnachtsbild, ebenfalls von einem Meister der Flämischen Schule: Abel Grimer diesmal.

Die Suche nach der Symbolik des Schwans bei der Internet-Enzyklopädie Wikipedia zeigt, dass der Schwan ein Symbol für Luther und seine Reformation war. Wie es dazu kam, erklärt eine Legende:

Der als Vorreformator geltende Jan Hus wurde 1415 während des Konzils von Konstanz als Häretiker hingerichtet. Er soll, bevor er verbrannt wurde, gesagt haben: «Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen» (tschechisch «Hus» bedeutet «Gans»). Später wurde dieser Aus-



spruch auf Martin Luther gedeutet. Das Motiv des Schwans wurde im 16. Jahrhundert zum Symbol des Luthertums und war vor allem in Nordwestdeutschland und in den Niederlanden beliebt. In diesen Gegenden sollte der «Lutherschwan» auch die konfessionelle Abgrenzung zu den calvinistischen reformierten Gemeinden deutlich machen.

Auch wenn unser Wappentier von Horgen seinen Verwandten auf den Gemälden gleicht, ist davon auszugehen, dass es sich in Horgen um einen konfessionslosen Schwan handelt, weil Horgen seit der Reformation immer reformiert und nie lutherisch war.

Pfarrer Johannes Bardill

Oberrieden

Abendmusik

Auf ein Wort von dir, Gott

Im Programm «Auf ein Wort von dir, Gott», des St. Galler Musikerspaars Natasha und Andreas Hausammann begegnen sich alte Glaubenslieder und moderne Gedichte. Sind alte Choräle und moderne Lyrik Ausdruck zweier sich fremder Planeten oder zwei Seiten einer Medaille oder gar Kostbarkeiten derselben Schatztruhe? Im Hören auf alte Glaubenslieder, moderne Gedichte und auf Klavierimprovisationen will der Abend Stärkung sein. Und Worte teilen, die ins Leben sprechen. Manchmal sind die Choräle Antwort auf das Gedicht, mal umgekehrt. Mal stehen sie sich gegenüber und beleuchten etwas aus zwei Perspektiven, manchmal laufen Choral und Text ineinander über. Der Abend macht einen Weg. Von der Stille zum Danken, Fragen, Biten, Hoffen, Vertrauen, bis hin zum Abendgebet.

«Kammerpop» nennen Natasha und Andreas ihr Duo. Schlicht, schnörkellos warm und jenseits von aller Show spielt sich die Musik der beiden erfahrenen Kirchenmusiker auf direktem Weg ins Herz und erwärmt es flächendeckend. Die glaubwürdige Präsenz, die kraftvolle Ehrlichkeit in Musik und Text und die Entspantheit ihres Zusammenspiels zeichnen das Duo aus.

Die Reformierte Kirchgemeinde und der Kulturkreis Oberrieden laden alle herzlich ein. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Kollekte zur Unterstützung der Abendmusikreihe gebeten. Falls der Abend stattfinden kann, wäre es für die Gemein-



Das Duo Kammerpop mit Natasha und Andreas Hausammann. Bild: z.Vg.

de eine wunderbare Gelegenheit, in Zeiten der Entbehrung wieder ein tiefgründiges musikalisch-spirituelleres Erlebnis zu feiern. David Schenk

Sonntag, 20. März, 17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ferienlager zu Hause



Staunen, entdecken, Sorge tragen, danken

Nachdem aus bekannten Gründen in den letzten beiden Jahren kein «Ferienlager zu Hause» stattfinden konnte, freuen wir, die Reformierte und die Katholische Kirchgemeinde uns sehr, dass wir in diesen Frühlingferien endlich wieder ein solches durchführen können! Wenn auch – in dieser leider immer noch etwas «unsicheren» Zeit – mit ein paar Anpassungen. Das Lager findet in der zweiten Ferienwoche von Dienstag bis Freitag jeweils am Nachmittag und am Mittwoch den ganzen Tag statt.

Zum Thema «Himmel, Erde, Luft und Wasser» wollen wir «staunen, entdecken, Sorge tragen, danken» und eine spannende Woche mit vielerlei Aktivitäten erleben! Zum Lagerabschluss laden wir Eltern und alle Interessierten am Freitag um 17.30 Uhr zu unserem gemeinsam gestalteten Gottesdienst in die katholische Kirche ein.

Flyer mit den genauen Informationen und mit Anmeldetalons liegen in beiden Kirchen in Oberrieden auf. Die Anmeldung ist bis 1. April auf dem Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde möglich.

Das Leitungsteam freut sich auf ein fröhliches, unbeschwertes Lager! Priska Fenner

Dienstag, 26. bis Freitag, 29. April

Musik & Wort

Sonntagsmatinee im Seespital

Traditionell finden im See-Spital Horgen seit vielen Jahren öffentliche Gottesdienste statt – reformierte, katholische, ökumenische. Die ökumenischen Gottesdienste müssen aufgrund der pandemischen Situation bis auf weiteres leider zurückgestellt werden.

Wie in anderen Spitälern spiegelt sich auch im See-Spital die Diversität unserer Gesellschaft wider: Da gibt es Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende, die einer christlichen Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören. Da gibt es solche, die ausserhalb einer Gemeinschaft ihren Glauben und ihre Spiritualität leben und solche, die aus einem ganz anderen religiösen Kontext stammen, ihrer Heimat,

ihrem Herkunftsland entsprechend. Um dieser Pluralität gerecht zu werden, wird die Sonntagsmatinee interreligiös und überkonfessionell ausgerichtet sein: Texte aus verschiedenen Religionen und Kulturen werden zu hören sein und Musik, die uns einlädt, das Gehörte in uns weiterklingen zu lassen.

Die erste Sonntagsmatinee hat das Thema: «Im Osten geht die Son-

ne auf». Die Musik wird von Barbara Grimm, Orgel, und Yolanda Schibli Zimmermann, Akkordeon, gestaltet. Zwei weitere Anlässe im gleichen Format sind im Mai und im Dezember geplant.

Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt, Spitalseelsorgerin

Sonntag, 27. März, 10.30 Uhr
Seespital Horgen

Die erste Sonntagsmatinee hat das Thema: «Im Osten geht die Sonne auf».



Wenn Yolanda Schibli Zimmermann auf ihrem Akkordeon spielt, geht die Sonne auf.

Bild: z.Vg.

Agenda

Gottesdienste

Samstag, 12. März

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Torsten Stelter und
Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 13. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Chor und Taufe
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Montag, 14. März

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Friedensgebet

Sonntag, 20. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zur
Ökumenischen Kampagne
Pfarrer Katharina Morello und
Pfarrer Adrian Lüchinger
Anschliessend Suppenzmittag

10.00 Uhr, kath. Kirche Oberrieden

Gottesdienst zur
Ökumenischen Kampagne
Pfarrer Berthold Haerter und
Diakon Thomas Hartmann
Anschliessend Suppenzmittag

Montag, 21. März

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Friedensgebet

Dienstag, 22. März

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

Donnerstag, 24. März

**10.00 Uhr, Stiftung Amalie
Widmer**
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

18.00 Uhr, Kirche Horgen

Wort und Musik

Samstag, 26. März

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

Sonntag, 27. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst
Pfarrer Theo Haupt

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

12. März Pfr. Bardill
19. März Pfr. Stelter
26. März Pfr. Bardill

Amtswochen Oberrieden

ab 7. März Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

13. März Pfr. Bardill
24. April Pfrn. de Groot
4. Juni, Thalwil Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel

10. April Pfr. Bardill
8. Mai Pfr. Bardill
15. Mai Pfr. Bardill

Taufsonntage Oberrieden

3. April Pfr. Haerter
10. April Pfr. Haerter
15. Mai Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 11. März

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Fiire mit de Chliine

15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Mittwoch, 16. März

**Ein Windrad für
die Klimagerechtigkeit**
15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 20. März

**Gschichtehöck/
Kindergottesdienst**
10.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen

Dienstag, 22. März

Zischtigstreff / Zischtigsnacht
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 24. März

MuKi-Treff
9.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 25. März

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 26. März

Gschichtehöck
10.00 Uhr
Kirche Horgen

jeweils dienstags

EIKi Singen
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
auf Anmeldung

jeweils donnerstags

Domino mit Znacht
18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen

Freitag, 11. März

Senioren-Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 12. März

Pilgertag
7.00 Uhr
Bahnhof Horgen-See

Montag, 14. März

Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 15. März

Kreistänze
20.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Mittwoch, 16. März

Basarhandarbeiten
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Weltchor Horgen

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 17. März

Bibellesetref
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 18. März

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Sonntag, 20. März

**Abendmusik:
Kammerpop mit Natasha
und Andreas Hausamann**
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Montag, 21. März

**Mittagsgespräche
in der Fastenzeit**
12.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
täglich bis Freitag, 25. März

Dienstag, 22. März

Erzählcafé
15.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Mittwoch, 23. März

H2OT-Erwachsenenbildung
«Faszination Tier in der Bibel
und in der christlichen Kunst»
19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Samstag, 26. März

Rosenverkauf
9.00 Uhr
im Dorf Horgen

Sonntag, 27. März

Sonntagsmatinee
10.30 Uhr
See-Spital Horgen

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstan

14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
14.00 Uhr, 15.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag:
079 865 63 30,
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtshandlungen Januar

Horgen, Hirzel

Taufe

Lagler, Livia

Bestattungen

Bliss-Guhl, Rosmarie

Burkhardt, Heinz

Hartmann, Hans Max

Schlüchter, Hans

Schudel, Alexander Heinz

Stamm, Richard Martin

Zehnder-Opprecht,
Lucie Elisabeth

Oberrieden

Bestattungen

Zimmermann, Werner

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch

Pfarrer Alke de Groot

044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrer Katharina Morello

044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter

044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterricht

Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier
Severin Furer

Pfarramt

044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch
Pfarrer Berthold Haerter

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfr. Johannes Bardill
Dorfstrasse 58
8816 Hirzel
044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 25. März 2022

H2OT

Erwachsenenbildung

Tiere in der Bibel und in der christlichen Kunst

Die Schöpfungsgeschichte ohne Tiere – das können wir uns nicht vorstellen. Eine der schönsten Bilderbibelgeschichten ist die von Jona und dem Fisch.

In unserer Familie wird eine Arche Noah mit vielen Holztieren von Generation zu Generation vererbt. Auch wenn in der Weihnachtsgeschichte nichts von Ochs und Esel zu lesen ist, so verbinden wir sie doch mit diesen. Jesus erzählt von den Raben, die Gott versorgt, und er reitet auf einem Esel in Jerusa-

lem ein. Den Heiligen Geist verbinden wir mit der Taube und Jesus wird auch als Lamm Gottes bezeichnet. Tiere kommen in der Bibel vor, direkt und indirekt haben sie Bedeutung. Einige dieser tierischen biblischen Geschichten wollen wir näher betrachten, Tierlieder gemeinsam singen und Tiere in der christlichen Kunst anschauen. Am ersten Abend unserer dreiteiligen Erwachsenenbildungsreihe sollen auch Sie mit Ihren Fragen zum Thema Tiere, Menschen und Gott zur Sprache kommen.

Pfarrer Alke de Groot, Pfarrer Jürg-Markus Meier und ich freuen uns auf Sie!

Pfarrer Berthold Haerter

Mittwoch, 23. März, 19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden



Bildtafel aus der Kirchendecke von Zillis aus dem 12. Jahrhundert.

Bild: Zillis-st-martin.ch